



D Elektronisches  
D Studio Basel



**Donnerstag, 29. Oktober 2009, 21.00 Uhr Gare du Nord**

## **NACHTSTROM XLV**

**Das Elektronische Studio präsentiert "Duo Saxophonic" mit  
Lars Mlekusch (Saxophone) und Thomas Peter (Elektronik)**

Der Schwerpunkt des Programms umfasst Werke von Komponisten aus den Ländern Österreich und der Schweiz, analog der Wirkungsstätten der beiden Musiker. Neben einem neuen Solowerk für Elektronik stehen zwei neue Werke für Saxophon und Elektronik im Vordergrund: Der in Österreich wohnhafte Jorge Sanchez-Chiong befasst sich in seinem Werk ‚cuidad dormitorio‘ mit seinem Verhältnis zu seiner Geburtsstadt Caracas und verarbeitet diese unter anderem mit Klängen und Einflüssen aus der DJ-Subkultur der 90er Jahren. Der Schweizer Komponist André Meier arbeitet in seinem Werk ‚unsichtbare Grenze II‘ mit der elektronischen Vervielfachung des Sopransaxophons in verschiedenen musikalischen Strängen, die partiell durch elektronische Klänge gestört, bzw. beeinflusst werden. Abgerundet wird dieses Programm durch zwei Werke die zum ersten mal in der Schweiz zu hören sind: ‚Éclat de ciel‘ des französischen Komponisten Pierre Jodlowski und Terry Rileys ‚Dorian Reeds‘.

### **Programm**

André Meier (\*1974)  
*unsichtbare Grenze II* (2009) für Saxophon und Elektronik

Pierre Jodlowski (\*1971)  
*Éclats de ciel* (1996) für Saxophon und Elektronik

Thomas Peter (\*1971)  
*omit\_#2* (2009) für Elektronik

Terry Riley (\*1935)  
*Dorian Reeds* (1966) für Saxophon und Elektronik

Jorge Sanchez-Chiong (\*1969)  
*Cuidad Dormitorio* (2009) für Saxophon und Elektronik

Mit der freundlichen Unterstützung von Pro Helvetia und Stadt Zürich Kultur.

**Eintritt 15.- Fr. / für Studierende der MAB freier Eintritt**

NACHTSTROM ist eine Konzertreihe des Elektronischen Studios ([www.esbasel.ch](http://www.esbasel.ch)) der Hochschule für Musik ([www.hsm-basel.ch](http://www.hsm-basel.ch)) der Musik-Akademie der Stadt Basel ([www.mab-bs.ch](http://www.mab-bs.ch)) in Zusammenarbeit mit Gare du Nord ([www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch)).



MUSIK-AKADEMIE  
DER  
STADT BASEL

HOCHSCHULE  
FÜR MUSIK



Fachhochschule  
Nordwestschweiz

**André Meier** (\*1974) studierte Trompete bei Rudolf Linder (SMPV-Basel), Komposition an der Hochschule für Musik der Musik-Akademie der Stadt Basel (2002-2007) bei Detlev Müller-Siemens und Erik Oña, Tonsatz/Kontrapunkt bei Roland Moser; dazu als Instrumentalist Improvisation bei Walter Fähndrich (Konzertreife-Diplom). Nebst seiner musikpädagogischen Tätigkeit widmet sich André Meier vorwiegend der Neuen und improvisierten Musik. Atelieraufenthalt in London (2001); verschiedene Beiträge und Förderungen seiner kompositorischen Arbeit durch das Aargauer Kuratorium, sowie durch die Kiefer Hablitzel Stiftung.

Seine Werke wurden unter anderem gespielt vom Tonhalle-Orchester Zürich, Ensemble Aleph Paris, Ensemble Phoenix Basel, Thürmchen Ensemble Köln, Ensemble für Neue Musik der "Hochschule der Musik-Akademie Basel", Ensemble Innuendo, Lutz Mandler, David LeClair und Claudia Heé. André Meier wurde 2006 für sein Sextett "descriptions d'un espace" an das "4e Forum International des Jeunes Compositeurs" des Ensemble Aleph (Paris) nach Dresden eingeladen. Beitrag an das künstlerische Schaffen durch das "Aargauer Kuratorium" (Jurierung 2008)

Über sein Werk „unsichtbare Grenzen II“ schreibt er: „Das Stück beginnt drei Mal, jedes Mal im gleichen Zustand, seinen Weg suchend (einen Ausweg/Ausgang); das Stück ändert sich nur allmählich, immer zu früheren Zuständen zurückkehrend. Die einzige Form der Öffnung, der Erweiterung entsteht durch das totale Auseinandernehmen, Auseinanderbauen, Auseinanderkomponieren der elektronischen, zerbrochenen Klangbilder - unmittelbar gefolgt durch die Rückkehr zum Anfang. Von Beginn an, zuerst kaum wahrnehmbar, trägt die Musik in sich einen Virus, welches alle Versuchen des Überquerens dieser Grenzen verneint, fehlschlagen lässt.“

„unsichtbare Grenzen II“ ist eine Auftragskomposition des Duo Saxophonic und wurde 2009 am World Saxophone Congress in Bangkok uraufgeführt.

**Pierre Jodlowski** (\*1971) studierte in Toulouse seit seinem sechsten Lebensjahr klassische Musik. Am Konservatorium studierte er Piano, Saxophon, Analyse und Tonsatz. Zwischen 1992 und 1996 spezialisierte er sich bei Philippe Manoury am SONVS des "Conservatoire National de Musique de Lyon" auf die Komposition akustischer und elektronischer Musik. Er studierte weiter Musikwissenschaft an der Universität in Lyon, mit den Schwerpunkten alter und zeitgenössischer Musik.

Seine Musik wurde an allen wichtigen Festivals in Frankreich (Agora (Paris), Musica (Strasbourg), 38ème Rugissants (Grenoble), Musiques en Scène (Lyon)) und in Europa gespielt. Er erhielt mehrere Kompositionsaufträge, wie zum Beispiel vom Ensemble Intercontemporain, GRM, CIRM und Donaueschingen Festival. Seine Werke wurden mehrfach ausgezeichnet.

„Ein rauer Atem, flüchtige Melodiefetzen, knarrende Türen, ein entferntes Feuer,...“ all dies sind Elemente *Éclats de ciel II*

Pierre Jodlowski hat sich in diesem Werk mit der Kosmologie der alten Azteken und der musikalischen Darstellung der verschiedenen Welten auseinander gesetzt. Er schreibt dazu: „Jenseits der Identifikation dieser Darstellungen, führte mich die musikalische Beschäftigung - und besonders der formale Aspekt dazu - die Reihenfolge dieser himmlischen Chronologie umzustossen und nur noch die poetischen Aspekte dieser verschiedenen Welten festzuhalten. Die Allegorie wird dadurch musikalisch, dann wieder abstrakt, sie spielt mit dieser Ambiguität des poetischen Sinnes, welcher auf das Nicht-Narrative trifft. Dabei trägt die Elektroakustik ihren Teil zur Störung bei und zwar unter anderem durch die Präsenz von klanglichen Symbolen, wie jenem der sich ständig öffnenden Türe zu einem neuen Himmel ...“

**Thomas Peter** (\*1971, Winterthur) ist Musiker und Komponist. Seine Tätigkeit umfasst Bereiche wie Komposition elektroakustischer Musik, Theatermusik, Klanginstallationen, Improvisationen, Performances und die Realisation und Interpretation von Live-Elektronik. Er lebt und arbeitet in Zürich.

Seine Konzerttätigkeit umfasst Auftritte, unter anderem mit dem Duo Saxophonic, in Europa, Asien und den USA. Seine Komposition *neugut.rand* gewann den elektroakustischen Kompositionswettbewerb *Musica Viva 2006* in Portugal und seine erste Solo CD *medir* wurde 2008 unter dem Label *domizil* veröffentlicht.

Thomas Peter studierte *Audiodesign*, *Komposition* und *Improvisation* an der Hochschule für Musik in Basel.

Die Grundthematik in meiner Serie der *omit* - Kompositionen ist die akustische Abbildung einer Klangskulptur. Während *omit\_#1* sich mit den Aspekten des Raumes und der zeitlichen Dimension auseinandersetzt, konzentriert sich *omit\_#2* auf ein Konstrukt aus rhythmischen Patterns.

In einem ersten Schritt überlagerte, kombinierte und vermischte ich die Patterns in mehreren Schichten. Sie stellen das Grundmaterial des Klangobjektes dar. In einem weiteren Schritt trug ich partiell die Schichten wieder ab, unterbrach einzelne Rhythmusstränge und reduzierte die Überlagerungen auf das Wesentliche. So entstanden verschiedene akustische Ansichten eines Klangkonstrukts. Jede Ansicht ist einer Perspektive gleich, die jeweils eine neue Sicht auf dieselbe Klangskulptur öffnet.

**Terry Riley** (\*1935) ist ein US-amerikanischer Komponist. Er studierte an der University of Berkley und begann 1962 seine ersten Studien mit (Ton-)Bandschlaufen in den Studios des französischen Radios. Er gilt als der Erfinder des „Minimalismus“, der sich durch eine minimalistische Komponiertechnik und Spielweise auszeichnet. Ab 1970 liess er sich von Pandith Pran Nath in klassischer indischer Musik unterrichten, welche ihn in seinen weiteren Werken stark beeinflusste.

„Dorian Reeds“ ist das erste seiner Werke für Saxophon. In diesem Werk dupliziert, verzögert und überlappt er eine Serie von musikalischen Phrasen. Riley erzeugt dies in seiner charakteristischen Bandschlaufen-Technik, welche ihm erlaubt, musikalische Figuren aufzunehmen und einen Moment später, wenn sie den Abspielkopf passieren, als Echo wiederzugeben. Durch mehrmaliges Zurückspielen in die Tonbandschlaufe entsteht ein polyphones Klanggebilde.

Heute lässt sich dieses Werk mit dem Einsatz des Computers auch ohne Tonbandschlaufen aufführen.

**Jorge Sánchez-Chiong** wurde 1969 in Caracas/Venezuela geboren und lebt seit 1988 als freischaffender Künstler in Wien, wo ihm die wichtigsten Ensembles für Neue Musik zahlreiche Aufträge erteilt haben.

Seine Werke, die bei der Lebendigkeit und Spontaneität einer Improvisation ansetzen, sprengen den Rahmen der Konzertmusik und setzen sich in den Bereich des experimentellen Theaters, der Videokunst, des Tanzes und der Elektronik fort. Schwerpunkt seines Schaffens ist die enge Zusammenarbeit mit Künstlern aus verschiedenen Sparten und Stilrichtungen.

„Ciudad Dormitorio“ ist Teil eines 2004 begonnenen Projektes über Caracas, die Geburtsstadt des Komponisten. Die „Trilogía Caraqueña“ – oder „Caracas Trilogie“ – ist eine Annäherung an die drei Zeiten (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft) in dieser Stadt. „Ciudad Dormitorio“ befasst sich mit der Zukunft und steht musikalisch genau in der Mitte einer Kreuzung: Elemente der klassischen zeitgenössischen Musik

(wie die neuen Spieltechniken des Saxophons), der Rave-Musik (des stark von Gabber beeinflussten Tonbandes) und der Informellen Elektronik (die Low-Fidelity Passagen) treffen hier aufeinander.

„Cuidad Dormitorio“ ist eine Auftragskomposition des Duo Saxophonic und wurde 2009 am World Saxophone Congress in Bangkok uraufgeführt.

## **DIE MUSIKER**

Der Saxophonist **Lars Mlekusch** wurde 1978 in Baden, Schweiz, geboren und studierte bei Marcus Weiss an der Hochschule für Musik Basel (Lehr-, Konzert- und Solistendiplom mit Auszeichnung) sowie an der Northwestern University Chicago bei Frederick L. Hemke (Master of Music). Weitere Studien führten ihn zu Arno Bornkamp (Amsterdam) und Claude Delangle (Paris).

Seit 2005 leitet er die internationale Klasse für klassisches Saxophon an der Konservatorium Wien Privatuniversität wo er auch Kammermusik unterrichtet. Von 2004 bis 2007 wirkte er zudem an der Hochschule für Musik in Basel als Assistent von Marcus Weiss. Als Gastdozent lehrte er im Rahmen von Meisterkursen und dem ERASMUS Programm an renommierten Hochschulen in Europa und den USA. Bereits während dem Studium setzte sich Mlekusch intensiv mit zeitgenössischer Musik auseinander, unter anderem in zahlreichen Projekten mit führenden Ensembles für Neue Musik wie dem Klangforum Wien, Stroma Ensemble Neuseeland, Ensemble Kontrapunkte Wien, SWR Orchester Freiburg und Baden-Baden, oder dem Ensemble Collegium Novum Zürich.

Eine rege Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker führte ihn bisher in die meisten Länder Europas sowie nach Japan, Taiwan, Thailand, Neuseeland und in die USA.

Seine erste Solo-CD „Saxophone Spaces“ erschien 2008 beim Label Edition Zeitklang, Berlin.

**Thomas Peter** (\*1971, Winterthur) ist Musiker und Komponist. Seine Tätigkeit umfasst Bereiche wie Komposition elektroakustischer Musik, Theatermusik, Klanginstallationen, Improvisationen, Performances und die Realisation und Interpretation von Live-Elektronik. Er lebt und arbeitet in Zürich.

Seine Konzerttätigkeit umfasst Auftritte, unter anderem mit dem Duo Saxophonic, in Europa, Asien und den USA. Seine Komposition *neugut.rand* gewann den elektroakustischen Kompositionswettbewerb *Musica Viva 2006* in Portugal und seine erste Solo CD *medir* wurde 2008 unter dem Label *domizil* veröffentlicht.

Thomas Peter studierte *Audiodesign*, *Komposition* und *Improvisation* an der Hochschule für Musik in Basel.

Mit der freundlichen Unterstützung von Pro Helvetia und Stadt Zürich Kultur.



MUSIK-AKADEMIE  
DER  
STADT BASEL

HOCHSCHULE  
FÜR MUSIK



Fachhochschule  
Nordwestschweiz